Modulhandbuch

B.A. Ethnologie

Hauptfach

In Übereinstimmung mit der von der Gemeinsamen Kommission der Philologischen und der Philosophischen Fakultät verabschiedeten Fassung der fachspezifischen Bestimmungen für den Studiengang Bachelor of Arts Ethnologie Hauptfach, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Senat.

Institut für Ethnologie
Philosophische Fakultät

Version des Modulhandbuchs: 15.02.2024
Version der Prüfungsordnung: 09.02.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs 3
2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs 4
3. Besonderheiten des Studiengangs 4
4. Struktur des Studiengangs 6
   - 4.1. Modulübersicht 6
   - 4.2. Studienverlauf 6
5. Lehrformen 9
6. Erläuterungen zum Prüfungssystem 10
   - 6.1. Prüfungs- und Studienleistungen 10
   - 6.2. Notengewichtung 12
7. Modulbeschreibungen 13
8. Hinweise zur Bachelorarbeit 31

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Ethnologie
Abschluss	Bachelor of Arts (B.A.)
Studienform	Vollzeitstudium in Präsenz
Art des Studiengangs	Grundständiger Studiengang für das Hauptfach im Rahmen eines Zwei-Fach-Bachelors
Umfang	120 ECTS-Punkte
Regelstudienzeit	6 Semester
Studienbeginn	Wintersemester
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau
Fakultät	Philosophische Fakultät
Lehreinheit	Institut für Ethnologie Werthmannstr. 10, D-79098 Freiburg
Homepage	https://www.ethno.uni-freiburg.de/de
Sprache(n)	Deutsch, teilweise sind englischsprachige Lehrveranstaltungen wählbar
Fächerkombinationen	Zusätzlich zum Hauptfach ist ein Nebenfach zu studieren. Dieses kann aus rund 30 Nebenfach-Studiengängen gewählt werden. Die Nebenfach-Studiengänge variieren in ihrem Umfang zwischen 30 und 40 ECTS; die verbleibende Differenz zu 60 ECTS ist im Ergänzungsbereich zu erbringen.

2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Ethnologie (Hauptfach) umfasst 120 ECTS-Punkte. Zusammen mit dem gewählten Nebenfach und dem Ergänzungsbereich erwerben Studierende insgesamt 180 ECTS. Die Regelstudiendauer beträgt 6 Semester.

Der Bachelorstudiengang Ethnologie (Hauptfach) vermittelt fundiertes sozial- und kulturanthropologisches Fachwissen und eine vielfältig einsetzbare Grundausbildung in einer Sozial- und Kulturwissenschaft. Er macht Studierende mit den Fragestellungen, dem Theoriebestand und den zentralen Methoden des Fachs vertraut und vermittelt grundlegende Herangehensweisen wie die holistische Betrachtung von sozialen und kulturellen Phänomenen, das vergleichende Vorgehen sowie multiperspektivische und selbstreflexive Zugangsweisen zu Wissensbeständen. Die Studierenden lernen, sozial- und kulturanthropologische Texte zu verstehen und einzuordnen. Anhand von unterschiedlichen regionalen Beispielen werden sie mit der Komplexität menschlicher Lebenswelten vertraut; ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf aktuellen, gesellschaftlich relevanten Fragestellungen in einem globalen Kontext. Die Studierenden machen erste eigene Erfahrungen mit empirischen sozial- und kulturanthropologischen Forschungsmethoden und mit der vielschichtigen Beschreibung menschlichen Alltagshandelns; darauf aufbauend erwerben sie Grundfähigkeiten in der theoretischen Analyse und Einordnung solchen Handelns.

In praxisorientierten Studienelementen lernen sie, diese wissenschaftlichen Schlüsselqualifikationen berufsbezogen anzuwenden und sozial- und kulturanthropologische Fragestellungen auf verschiedene Praxisbereiche zu übertragen. Am Ende ihres Studiums sind sie somit sowohl auf eine wissenschaftliche Vertiefung im Masterstudium als auch auf die Anwendung sozial- und kulturanthropologischer Perspektiven und die Umsetzung sozial- und kulturwissenschaftlicher Kompetenzen, wie z.B. analytischen Denkens, interkultureller Kompetenz und der Multiperspektivität und Reflexivität, in der beruflichen Praxis vorbereitet. Mögliche Tätigkeitsfelder umfassen dabei etwa Museumsarbeit, Entwicklungszusammenarbeit, Kultur- und Wissenschaftsmanagement, Medien & Journalismus, zivilgesellschaftliche Arbeit und Nichtregierungsorganisationen sowie interkulturelle Bildungsarbeit.

Fachliche Qualifikationsziele

Mit Abschluss des Studiums

- kennen die Studierenden zentrale Theorien und Gegenstandsbereiche des Fachs
- haben die Studierenden einen Überblick über sozial- und kulturanthropologische Methoden und verfügen über methodische Grundkompetenzen zur selbstständigen Durchführung empirischer Untersuchungen
- können Studierende lokale Lebenswelten in verschiedenen Weltregionen in ihrer Komplexität erfassen, analysieren und in globale Zusammenhänge einordnen
- sind die Studierenden mit den spezifischen Herangehensweisen und Perspektiven des Fachs vertraut und können diese an wissenschaftliche und praxisorientierte Kontexte herantragen.

Überfachliche Qualifikationsziele

Mit Abschluss des Studiums

- können die Studierenden die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. Dazu gehören unterschiedliche Recherchetechniken, quellenkritisches Lesen, schriftliche und mündliche Präsentationstechniken sowie eine geordnete Wissensverwaltung
- haben Studierende Erfahrung in der Analyse und Darstellung komplexer Zusammenhänge

- verfügen Studierende über interkulturelle Kompetenz und haben die Fähigkeit, multiple Perspektiven einzunehmen und die eigene Positioniertheit zu reflektieren.

3. Besonderheiten des Studiengangs

Die Freiburger Ethnologie verbindet die Betrachtung und Erforschung lokaler Lebenswelten mit globalen Themen und gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Profilbildend für das Institut ist eine gegenwartsbezogene, theoretisch vergleichende, methodisch fundierte Ethnologie sowie ein breites Lehrangebot zu Asien, Afrika und Lateinamerika, das durch vielfältige Kooperationen mit verschiedenen lokalen und internationalen wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen forschungs- und berufsorientierte Praxisbezüge herstellt. Dazu gehört die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Freiburger Filmforum und dem Museum Natur und Mensch in Freiburg und mit den etwa 30 weiteren Institutionen aus der Region, die im vom Institut aufgebauten Berufsnetzwerk aktiv sind. Zudem bietet das Institut im Rahmen des EUCOR Programms regelmäßig gemeinsame Seminare in Kooperation mit dem Ethnologischen Seminar der Universität Basel an.

Ein besonderes Merkmal des Instituts ist die langjährige Kooperation mit der Gadjah Mada Universität (UGM) in Yogyakarta, Indonesien. Seit 2004 werden kontinuierlich gemeinsame Lehrforschungen von Ethnologie-Studierenden der Universität Freiburg und der Gadjah Mada Universität in jährlichem Wechsel in Deutschland und in Indonesien durchgeführt. Durch das gemeinsame forschende Lernen erwerben die Studierenden interkulturelle Methodenkompetenz und sammeln wertvolle Erfahrungen mit inklusiven Prozessen der Wissensgewinnung, die für eine reziproke und dekoloniale Lehr- und Forschungspraxis von zentraler Bedeutung sind.

Der Praxisbezug des Studiengangs wird in dem Modul Einführung in exemplarische Anwendungsfelder der Ethnologie und den Wahlpflichtmodulen Studienprojekt / Berufspraxis / Auslandssemester besonders deutlich. Letztere eröffnen Studierenden vielfältige Möglichkeiten, eigene Akzente im Studium zu setzen und je nach Schwerpunktsetzung forschungsrelevante methodische Kompetenzen zu vertiefen, die berufliche Orientierung zu schärfen oder Auslandserfahrungen zu sammeln. Darüber hinaus werden regelmäßig Veranstaltungsformate mit einem starken berufsorientierten Praxisbezug angeboten, wie z.B. die Tandem-Praxis Seminare, die zusammen mit Personen aus verschiedenen praktischen Berufsfeldern geleitet werden oder das SALAM-Seminar das mit dem Mentor:in-Migration-Projekt der Stadt Freiburg zusammenarbeitet.

4. Struktur des Studiengangs

4.1. Modulübersicht

Auf die Module bezogen ergibt sich die folgende Übersicht:

Modul		empfohlenes Fachsemester	ECTS-Punkte
Einführung in die Ethnologie		1	14
Einführung in exemplarische Anwendungsfelder der Ethnologie		1	6
Methoden der Ethnologie		2	14
Theoretische Grundlagen der Ethnologie		3	8
Einführung in spezifische Sachgebiete der Ethnologie		2 und 3	12
Ausgewählte Themenbereiche der Ethnologie		3 und 4	12
Vertiefung ethnologischer Fragestellungen I		4 oder 5	10
Vertiefung ethnologischer Fragestellungen II		6	12
Wahlpflichtmodule	Studienprojekt	4 und 5	22
	Berufspraxis	4 und 5	
	Ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule	4 und 5	
Bachelorarbeit		6	10

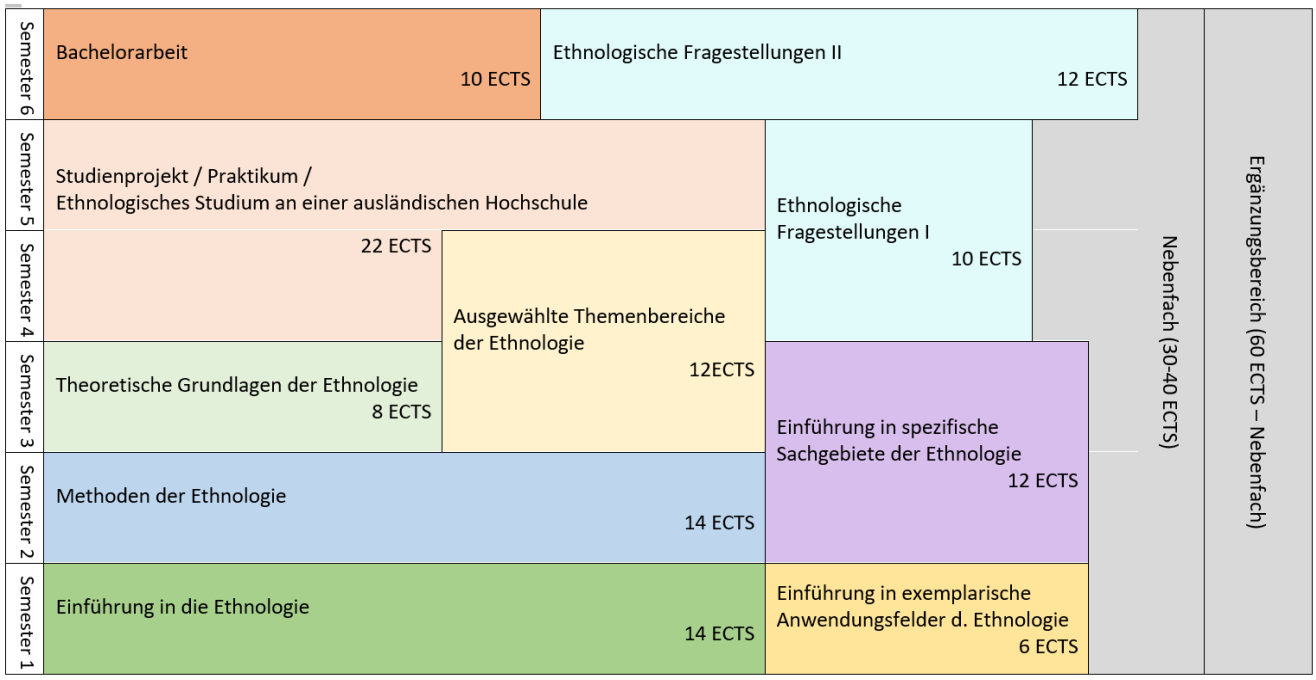
Unter Berücksichtigung der einzelnen Modulteile ergibt sich die folgende Übersicht:

Module / Modulteile		Art	SWS	ECTS	Semester	SL/PL
Einführung in die Ethnologie (14 ECTS)						
Einführung in die Ethnologie		V	2	6	1	PL
Seminar zur Lektüre ethnologischer Texte		S	2	6	1	SL
Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens		Ü	2	2	1	SL
Einführung in exemplarische Anwendungsfelder der Ethnologie (6 ECTS)						
Wahl-pflicht	Exkursionen	Ex		6	1	SL
	Mitarbeit bei einem Projekt im Bereich der angewandten Ethnologie oder der Public Anthropology					
Methoden der Ethnologie (12 ECTS)						
Methoden der Ethnologie		V	2	4	2	SL
Seminar zur praxisorientierten Methodenlehre		S	2	10	2	SL+PL

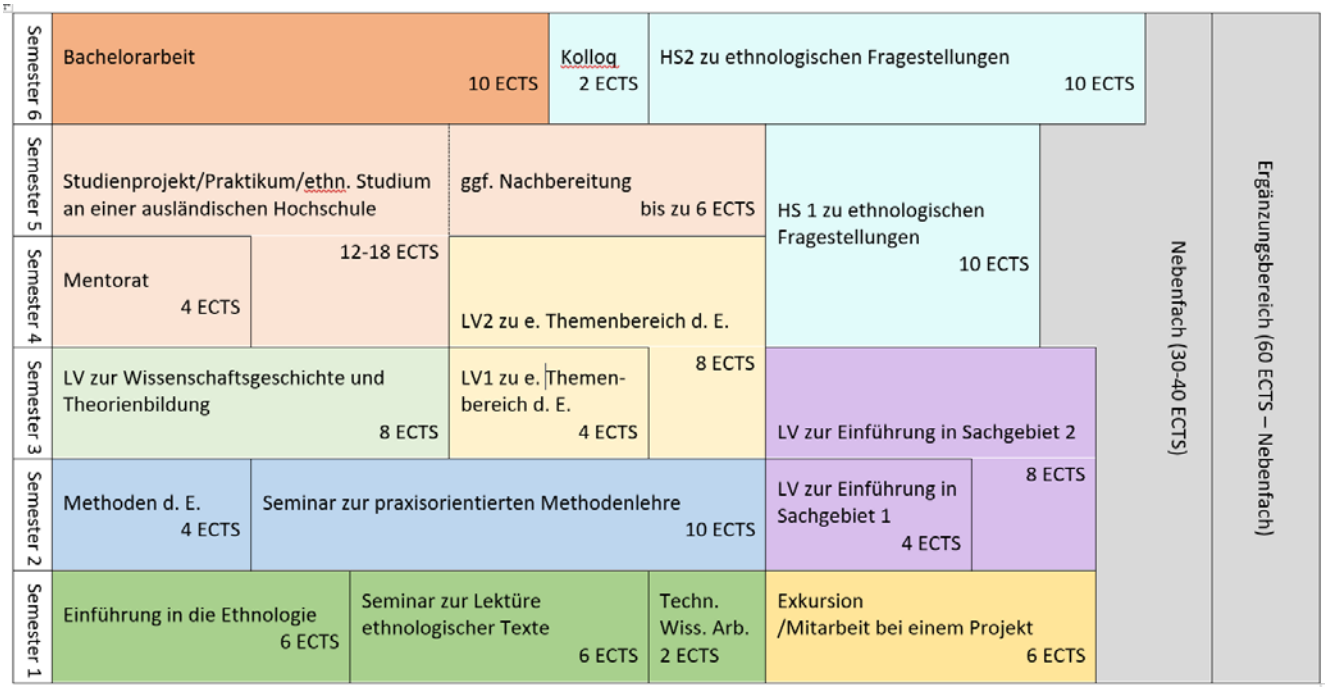
Theoretische Grundlagen der Ethnologie (8 ECTS)						
Lehrveranstaltung zur Wissenschaftsgeschichte und Theorienbildung		V/S	2	8	3	SL+PL
Einführung in spezifische Sachgebiete der Ethnologie (12 ECTS)						
Lehrveranstaltung zur Einführung in Sachgebiet 1		V/S	2	4/8	2/3	SL/ SL+PL
Lehrveranstaltung zur Einführung in Sachgebiet 2		V/S	2	4/8	2/3	SL/ SL+PL
Ausgewählte Themenbereiche der Ethnologie (12 ECTS)						
Lehrveranstaltung 1 zu einem Themenbereich der Ethnologie		V/S	2	4/8	3/4	SL/ SL+PL
Lehrveranstaltung 2 zu einem Themenbereich der Ethnologie		V/S	2	4/8	3/4	SL/ SL+PL
Vertiefung ethnologischer Fragestellungen I (10 ECTS)						
Hauptseminar 1 zu ethnologischen Fragestellungen		S	2	10	4/5	SL+PL
Vertiefung ethnologischer Fragestellungen II (12 ECTS)						
Hauptseminar 2 zu ethnologischen Fragestellungen		S	2	10	6	SL+PL
Kolloquium		K	2	2	6	SL
Wahlpflichtmodule	**Studienprojekt (22 ECTS)**					
	Mentorat zur Vorbereitung des Studienprojekts	M	2	4	4	SL
	Studienprojekt			12	4/5	SL
	Seminar zur Nachbereitung des Studienprojekts	S	1	6	5	SL
	Berufspraxis (22 ECTS)					
	Mentorat zur Vorbereitung des Praktikums	M	2	4	4	SL
	Praktikum	Pr		12-18	4/5	SL
	Wahlpflicht Seminar zur Nachbereitung des Praktikums	S	0-1	(0-)2-6	5	SL
	Ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule (22 ECTS)					
	Mentorat zur Vorbereitung des ethnologischen Studiums an einer ausländischen Hochschule	M	2	4	4	SL
	Ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule			18	5	SL
Bachelorarbeit				**10**	**6**	

4.3. Studienverlauf

Auf die Module bezogen ergibt sich der folgende Studienverlaufsplan:



Unter Berücksichtigung der einzelnen Modulteile ergibt sich der folgende Studienverlaufsplan:



5. Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

- **Vorlesung (V):** In Vorlesungen wird durch Vorträge der Lehrperson(en) ein Überblick über sozial- und kulturanthropologische Gegenstandsbereiche und Methoden auf dem Stand der aktuellen Forschung an eine relativ große Zuhörerschaft vermittelt. Die Inhalte werden durch die eigenständige Lektüre von empfohlener Begleitliteratur vertieft.
- **Seminar (S):** Seminare sind interaktive Lehrveranstaltungen, in denen sich eine relativ kleine Gruppe von Teilnehmenden mit ausgewählten Themenbereichen und Fragestellungen der Sozial- und Kulturanthropologie vertieft beschäftigt. Seminare können didaktisch vielfältig gestaltet sein; meist beruhen sie auf der eigenständigen Vor- und Nachbereitung von Lektüre; ein weiteres zentrales Element ist die Diskussion, in der sich Studierenden unter Anleitung der Lehrperson(en) argumentativ mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. In forschungs- und praxisorientierten Seminaren wenden Studierende erworbene Methodenkenntnisse an und verbinden die erarbeiteten Ergebnisse mit theoretisch-konzeptionellen Überlegungen.
- **Übung (Ü)**: Übungen ermöglichen den Studierenden das Bearbeiten von Übungsaufgaben, das Diskutieren von Fallbeispielen, die genaue Analyse exemplarischer Gegenstände oder die Erprobung praktischer Fähigkeiten. Eine Übung erlaubt es, Problemlösungen zu erarbeiten und erworbene Kenntnisse anzuwenden.
- **Tutorat**: Vorlesungen und Seminare können durch Tutorate begleitet werden. Diese werden von erfahrenen Studierenden geleitet und dienen dazu, die Inhalte der Vorlesungen bzw. der Seminare anhand von Fragen der Studierenden bzw. von weiteren Übungsbeispielen nachzubereiten.
- **Exkursion (Ex):** Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die zu großen Teilen an außeruniversitären Orten oder Institutionen stattfinden. Durch die Teilnahme an Exkursionen können Studierende lernen, theoretisch erworbenes Wissen in lebensweltlichen Kontexten anzuwenden und sich exemplarisch mit spezifischen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen und die Perspektive unterschiedlicher Akteur:innen, rezente Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze kennenlernen.
- **Kolloquium (K)**: Kolloquien dienen dem wissenschaftlichen Austausch über aktuelle Forschungsarbeiten. Im Kolloquium im Kontext des Moduls „Vertiefung ethnologischer Fragestellungen II" präsentieren Studierende die Konzeption bzw. den Stand ihrer Bachelorarbeit und erhalten dazu eine Rückmeldung.
- **Mentorat (M):** Mentorate dienen der intensiven und individuellen Betreuung von Studierenden und können didaktisch sehr unterschiedlich gestaltet sein. Die Mentorate in den Wahlpflichtmodulen „Studienprojekt“ / „Berufspraxis“ / „Ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule“ orientieren sich an den Bedürfnissen der Studierenden und unterstützten sie bei den inhaltlichen und praktischen Vorbereitungen ihres Studienprojekts, ihres Praktikums oder ihres ethnologischen Studiums an einer ausländischen Hochschule.

6. Erläuterungen zum Prüfungssystem

In jedem Modul, das mit einer Note abgeschlossen wird, wird gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung eine einzige Modulprüfung durchgeführt. Sofern ein Modul aus mehreren Komponenten besteht, wird die Modulprüfung in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben im allgemeinen Teil der B.A.-Prüfungsordnung). Diese Modulteilprüfungen werden im Folgenden als studienbegleitende Prüfungsleistungen (PL) definiert. Die Noten aus Prüfungsleistungen sind immer endnotenrelevant.

Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen (SL) gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Studienleistungen sind grundsätzlich nicht endnotenrelevant und werden nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

Wenn in den Lehrveranstaltungen eines Moduls „Studienleistung“ oder „Studienleistung und Prüfungsleistung“ (SL/SL+PL) als Option angeben ist, wählen die Studierenden, in welchem der Modulteile sie – zusätzlich zur Studienleistung – die Prüfungsleistung erbringen.

Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

6.1. Prüfungs- und Studienleistungen

Prüfungsleistungen (PL) können in verschiedenen Arten und Formaten erbracht werden. In der Prüfungsordnung ist die Art der Prüfungsleistung festgelegt, wobei zwischen Klausur, schriftlicher Ausarbeitung und mündlicher Prüfung unterschieden wird. Die schriftliche Ausarbeitung differenziert sich in verschiedene Prüfungsformate, die in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt sind (siehe Abschnitt 7). Sofern dort mehrere Formate als Alternativen genannt sind, legt die prüfende Lehrperson vor Beginn der Lehrveranstaltung fest, in welchem Prüfungsformat die schriftliche Ausarbeitung zu erbringen ist, und gibt dies über HISinOne bekannt.

Die folgenden Prüfungsarten und -formate kommen im Bachelor-Studiengang Ethnologie (Hauptfach) zur Anwendung:

- **Klausur**: Schriftliche Aufgabenstellung, für deren Bearbeitung ca. 90 Minuten vorgesehen sind. In der Regel bestehen Klausuren aus Single-Choice- und Multiple-Choice-Fragen sowie offenen Fragen, die mit einem kurzen Text beantwortet werden.
- **Hausarbeit**: Schriftliche Beantwortung einer selbständig im Rahmen des Seminarthemas gewählten Fragestellung bzw. schriftliche Ausarbeitung eines Referates. Der Umfang wird in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt.
- **Essays:** Ein Essay ist eine schriftliche Auseinandersetzung mit einer Fragestellung oder einer These zu einem bestimmten Sachverhalt aus dem Seminarkontext. In Abgrenzung zur Hausarbeit ist das Format des Essays durch eine kurze, prägnante Form gekennzeichnet, bei der die überzeugende, nachvollziehbare Argumentation im Vordergrund steht, weniger das Aufarbeiten eines Forschungsstands. Prüfungsleistungen, die im Essay-Format erbracht werden, bestehen in der Regel aus zwei bis drei einzelnen Essays. Die Anforderungen an die einzelnen Essays

werden von der Lehrperson festgelegt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Der Gesamtumfang wird in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt.

- **Portfolio**: Zusammenstellung verschiedener Dokumente, die von den Studierenden gesammelt, systematisiert und kommentiert wurden, um den eigenen Lernprozess zu reflektieren und den eigenen Lernerfolg auszuweisen (z. B. schriftlich bearbeitete Arbeitsaufträge, Methodenübungen, Stundenprotokolle, Präsentationen, Projektskizzen, Auszüge aus Arbeitsjournalen, Mindmaps, Reflexionstexte). Die Vorgaben zu den einzelnen Bestandteilen des Portfolios werden von der Lehrperson festgelegt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Der Gesamtumfang wird in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt. Sofern das Portfolio audio-visuelle Elemente enthält (z.B. Fotos, Videos, Zeichnungen), kann die Lehrperson die Vorgaben für den Umfang anpassen und von der geforderten Wörterzahl nach unten abweichen.
- **Mündliche Prüfung**: Mündliches Prüfungsgespräch, das in der Regel als Einzelprüfung in Gegenwart eines/r Beisitzer:in durchgeführt wird. Der Inhalt des Prüfungsgesprächs wird im Einvernehmen mit der/dem Studierenden durch den/die Prüfer:in vorab festgelegt und bezieht sich auf eine spezifische Frage oder Problemstellung im weiteren Kontext der Lehrveranstaltungsinhalte. Als Grundlage des Prüfungsgesprächs kann ein von der/dem Studierenden verfasstes Thesenpapier (mit ca. 3-5 prägnant formulierten Kernaussagen und Literaturangaben) dienen. Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt ca. 20-30 Minuten.

Studienleistungen (SL) können sehr vielfältig gestaltet sein. Der Umfang der Studienleistungen richtet sich dabei grundsätzlich nach dem vorgesehenen Arbeitsaufwand entsprechend der zu erwerbenden ECTS Punkte. Hierbei entsprich 1 ECTS Punkt 30 Arbeitsstunden.

Die Formate von Studienleistungen und deren jeweiliger Umfang sind in den Modulbeschreibungen so weit wie didaktisch sinnvoll festgelegt. Als Formate werden dort benannt:

- regelmäßige Teilnahme (gem. § 6 des allgemeinen Teils der B.A.-Prüfungsordnung)
- Bearbeitung schriftlicher und/oder mündlicher Aufgaben
- Durchführung, Dokumentation und Präsentation von empirisch-ethnographischen Übungen
- mündliche Präsentation
- Erstellen eines Posters
- Exposé
- Portfolio
- schriftlicher Bericht / Reflexionsbericht

Die konkrete Ausgestaltung dieser Formate richtet sich nach der didaktischen Konzeption der Lehrveranstaltung und obliegt der Lehrperson. Weitere Spezifikationen werden darum – unter der Maßgabe des ausgewiesenen Arbeitsaufwands – lehrveranstaltungsbezogen festgelegt und von der Lehrperson vorab über HisinOne kommuniziert. Dies betrifft insbesondere die konkrete Ausgestaltung der schriftlichen und / oder mündlichen Aufgaben, sofern diese in der Modulbeschreibung vorgesehen sind. Beispiele für solche schriftlichen und mündlichen Aufgaben sind:

- schriftlich: Sitzungsprotokolle, Thesenpapiere, Exzerpte, Textzusammenfassungen, Kommentare, Diskussionsfragen, Kurzessays, Rezensionen, Lerntagebücher, Arbeitsjournale, etc.
- mündlich: Impulsreferate, Referate, Streitgespräche, Diskussionsmoderationen, Sitzungsgestaltungen, etc.

6.2. Notengewichtung

Sieben der acht Pflichtmodule werden mit einer Modulnote abgeschlossen; die Wahlpflichtmodule werden ohne Modulnote abgeschlossen. Gemäß der in § 5 der fachspezifischen Prüfungsordnung festgelegten und unten aufgeführten Gewichtung wird aus diesen Modulnoten ein arithmetisches Mittel gebildet. Die so ermittelte Hauptfachmodulnote wird im Verhältnis 4 zu 1 zur Bachelorarbeit gewichtet, um die Hauptfachnote zu bilden. Diese Hauptfachnote wird wiederum im Verhältnis 4 zu 1 zur Nebenfachnote gewichtet, um die Gesamtnote zu bilden (siehe § 21 im allgemeinen Teil der B.A.-Prüfungsordnung).

Daraus ergibt sich folgende Zusammensetzung der Gesamtnote:

Modul	**Prüfungsart**	**Gewich-tung**			**Anteil an Gesamtnote**
Einführung in die Ethnologie	Klausur	2	4	4	6,4%
Einführung in exemplarische Anwendungsfelder der Ethnologie	wird ohne Prüfungsleistung abgeschlossen				
Methoden der Ethnologie	schriftliche Ausarbeitung (Portfolio)	2			6,4%
Theoretische Grundlagen der Ethnologie	Klausur	2			6,4%
Sachthematische Grundlagen der Ethnologie	schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit)	3			9,6%
Ausgewählte Themenbereiche der Ethnologie	schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit, Essays, Portfolio)	3			9,6%
Vertiefung ethnologischer Fragestellungen I	schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit, Essays, Portfolio)	4			12,8%
Vertiefung ethnologischer Fragestellungen II	mündliche Prüfung	4			12,8%
Wahlpflicht: Studienprojekt / Berufspraxis / Ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule	wird ohne Prüfungsleistung abgeschlossen				12,8%
BA-Arbeit			1		16,0%
Nebenfach				1	20,0%

7. Modulbeschreibungen

Titel des Moduls	**Einführung in die Ethnologie**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Michaela Haug
Typ	Pflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	1
Moduldauer	1 Semester	**ECTS**	14
Angebotsfrequenz	in jedem Wintersemester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Einführung in die Ethnologie	V	P	2	6	1	PL
Seminar zur Lektüre ethnologischer Texte	S	P	2	6	1	SL
Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	Ü	P	2	2	1	SL

Inhalte	Dieses Modul führt die Studierenden in die Grundlagen des Faches ein, macht sie mit seinen zentralen Arbeitsweisen vertraut und sensibilisiert sie für die vielfältigen Verflechtungen lokaler Lebenswelten mit globalen Zusammenhängen. Die Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“ gibt den Studierenden einen ersten grundlegenden Überblick über Theorien, Methoden, Perspektiven und Gegenstandsbereiche der Ethnologie. Sie vermittelt ein Verständnis für die historischen Wurzeln des Fachs, seine gegenwärtige Ausprägung und Visionen für seine Zukunft. Die Vorlesung geht insbesondere auf die Feldforschung als zentrale Methode des Fachs, ethische Grundlagen ethnologischer Forschung und zentrale Begrifflichkeiten des Fachs ein. Daran anschließend führt die Vorlesung in die zentralen Gegenstandsbereiche Wirtschaft, Politik, Sozialorganisation, Religion sowie Mensch-Umwelt Beziehungen ein. Im Seminar zur Lektüre ethnologischer Texte werden ergänzend zur Vorlesung ausgewählte Texte zur Vertiefung einzelner Begrifflichkeiten, theoretischer Ansätze oder methodischer Vorgehensweisen gelesen. Dabei werden die Studierenden zu einer kritischen Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Fachtexten angeregt und sowohl dabei unterstützt die Argumentation von den gelesenen Autor:innen nachzuvollziehen als auch eigene Argumente zu entwickeln und diese in differenzierten und respektvollen Diskussionen auszutauschen. In der Veranstaltung „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ werden die grundlegenden Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt. Dies umfasst sowohl die Recherche von ethnologischer Fachliteratur, das Exzerpieren und das quellenkritische Lesen sowie das Einüben von wissenschaftlichem Präsentieren und Schreiben.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ Charakteristika spezifisch ethnologischer Perspektiven und Herangehensweisen zu benennen; ▪ zentrale Theorien, Methoden und Teilbereiche des Fachs wiederzugeben und in ihrer jeweiligen forschungs-geschichtlichen Entwicklung einzuordnen; ▪ zentrale fachliche Termini zu erklären und im fachlichen Diskurs anzuwenden; ▪ sich die Inhalte historischer wie aktueller Fachtexte zu erschließen und diese (quellen-)kritisch zu einzuordnen; ▪ Literatur zu einem vorgegebenen Thema zu recherchieren; wissenschaftliche Texte zu exzerpieren; Argumente aus der Fachliteratur zu paraphrasieren; verschiedene Arten von Quellen entsprechend der wissenschaftlichen Standards zu zitieren; ▪ wissenschaftliche Inhalte schriftlich wiederzugeben und mündlich zu präsentieren; ▪ auf differenzierte und respektvolle Weise Diskussionen zu führen.

Hinweise	Die Prüfungsleistung in der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“ dient als Orientierungsprüfung und ist bis zum Ende des dritten Fachsemesters abzulegen (siehe § 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung und § 16 im allgemeinen Teil der B.A.-Prüfungsordnung).
Studienleistungen	Seminar zur Lektüre ethnologischer Texte: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben
Prüfungsleistungen	Einführung in die Ethnologie: Klausur (ca. 90 min)
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	420 h, davon 90 h Kontaktzeit und 330 h Selbststudium

Titel des Moduls	Einführung in exemplarische Anwendungsfelder der Ethnologie		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Gregor Dobler
Typ	Pflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	1
Moduldauer	1 Semester	**ECTS**	6
Angebotsfrequenz	in jedem Wintersemester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Exkursionen	Ex	WP		6	1	SL
Mitarbeit bei einem Projekt im Bereich der angewandten Ethnologie oder der Public Anthropology		WP		6	1	SL

Inhalte	Dieses Modul ermöglicht den Studierenden erste Einsichten in ethnologische Anwendungsfelder zu gewinnen und damit eine erste berufliche Orientierung. Die Studierenden können dafür entweder an Exkursionen teilnehmen oder bei einem Projekt im Bereich der angewandten Ethnologie oder der Public Anthropology, z.B. bei einer Institution aus dem Berufsnetzwerk des Instituts, mitwirken. Die Exkursionen können z.B. in Form von Museumsexkursionen stattfinden, die die Studierenden mit der Entstehungsgeschichte von ethnologischen Sammlungen, dem Wandel musealer Praxis und kritischen Fragen nach den Formen der Repräsentation von Kulturen im musealen Kontext sowie Fragen nach der Restitution von musealen Objekten vertraut macht. Ebenso können Exkursionen genutzt werden, um sich exemplarisch an einem Ort mit spezifischen gesellschaftlichen Transformationsprozessen – beispielsweise Naturschutzmaßnahmen oder den Folgen von Extraktivismus – auseinanderzusetzen und dabei die Perspektive unterschiedlicher Akteur:innen, Konflikte und mögliche Lösungsansätze kennenzulernen. Die Mitarbeit bei einem Projekt im Bereich der angewandten Ethnologie oder der Public Anthropology ermöglicht es den Studierenden, einen Anwendungsbereich (z.B. im Bereich des Kultur- und Wissenschaftsmanagements oder im Bereich der interkulturellen Bildungsarbeit) entsprechend ihrer spezifischen Interessen näher kennenzulernen und erste Erfahrungen mit der Aufarbeitung von ethnologischem Wissen für eine außerhalb des universitären Raumes stehende Öffentlichkeit zu sammeln.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ ethnologische Fragestellungen an gesellschaftliche Phänomene heranzutragen; ▪ die praktische Vermittlung und Umsetzung ethnologischen Wissens in exemplarischen Anwendungsfeldern nachzuvollziehen; ▪ verschiedene Formen der Aufarbeitung von ethnologischem Wissen für eine außerhalb des universitären Raumes stehende Öffentlichkeit zu reflektieren, insbesondere im Hinblick auf Fragen der Repräsentation von Kultur(en).
Hinweise	Exkursionen besteht aus mindestens 6 Exkursionstagen mit inhaltlicher Vor- und Nachbereitung. Die Mitarbeit bei einem Projekt im Bereich der angewandten Ethnologie oder der Public Anthropology hat einen zeitlichen Umfang von mindestens zwanzig Tagen.

Studienleistungen	Exkursionen: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation, schriftlicher Bericht (ca. 4.000-4.800 Wörter) Mitarbeit bei einem Projekt im Bereich der angewandten Ethnologie oder der Public Anthropology: schriftlicher Bericht (ca. 1.600-2.400 Wörter)
Prüfungsleistungen	keine
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	180 h, davon 0-30 h Kontaktzeit und 150-180 h Selbststudium

Titel des Moduls	**Methoden der Ethnologie**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Michaela Haug
Typ	Pflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	2
Moduldauer	1 Semester	**ECTS**	14
Angebotsfrequenz	in jedem Sommersemester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Methoden der Ethnologie	V	P	2	4	2	SL
Seminar zur praxisorientierten Methodenlehre	S	P	2	10	2	SL+PL

Inhalte	Das Modul „Methoden der Ethnologie“ gibt den Studierenden einen Überblick über die Bandbreite ethnologischer Methoden und führt sie in die empirische Anwendung ausgewählter, zentraler Methoden ein. Die Vorlesung „Methoden der Ethnologie“ führt Studierende in die wichtigsten Methoden des Faches ein und geht dabei auf spezifische Fragen der Forschungsethik ein. Im Zentrum der Vorlesung steht die ethnographische Feldforschung, in deren Kontext verschiedene quantitative und qualitative Methoden eingesetzt werden können. Im „Seminar zur praxisorientierten Methodenlehre“ werden zentrale Methoden der ethnographischen Feldforschung empirisch umgesetzt. Durch die angeleitete Bearbeitung einer eingegrenzten Fragestellung in Kleingruppen lernen die Studierenden den kompletten Ablauf einer ethnologischen Feldforschung kennen, von der Erarbeitung einer Fragestellung, der Eingrenzung eines Feldes über die Datenerhebung und Datenauswertung bis zur Präsentation und Verschriftlichung der Ergebnisse. Studierende lernen praktischen, ethischen und methodischen Herausforderungen zu begegnen und darüber zu reflektieren.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ die Methoden der Ethnologie in ihrer Bandbreite zu benennen und einzelne Methoden im Hinblick auf ihre Stärken und Schwächen zu vergleichen; ▪ zentrale forschungsethische Themen zu benennen, zentrale Leitsätze wiederzugeben und mögliche Herausforderungen zu identifizieren; ▪ verschiedenen Phasen einer ethnographischen Feldforschung zu beschreiben; ▪ einzelne ethnographische Methoden unter Anleitung anzuwenden, insbesondere teilnehmende Beobachtung und verschiedene Formen der Interviewführung zur Datenerhebung sowie Codierungsverfahren zur Datenauswertung; ▪ konkrete Feldforschungssituationen methodologisch, forschungsethisch und inhaltlich zu reflektieren; ▪ eigene Erhebungsergebnisse zu verschriftlichen und präsentieren; ▪ sich gegenseitig Feedback zu geben und arbeitsteilig im Team zusammenzuarbeiten.
Hinweise	Das Seminar wird i. d. R. durch ein Tutorat unterstützt, das den Studierenden als optionales Angebot offensteht.
Studienleistungen	Methoden der Ethnologie: Bearbeitung von schriftlichen Aufgaben Seminar zur praxisorientierten Methodenlehre: regelmäßige Teilnahme; Durchführung, Dokumentation und Präsentation von empirisch-ethnographischen Übungen
Prüfungsleistungen	Seminar zur praxisorientierten Methodenlehre: Portfolio (ca. 6.000-8.000 Wörter)

Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	420 h, davon 60 h Kontaktzeit und 360 h Selbststudium

Titel des Moduls	Theoretische Grundlagen der Ethnologie		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Gregor Dobler
Typ	Pflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	3
Moduldauer	1 Semester	**ECTS**	8
Angebotsfrequenz	in jedem Wintersemester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Lehrveranstaltung zur Wissenschaftsgeschichte und Theorienbildung	V/S	P	2	8	3	SL+PL

Inhalte	Die Lehrveranstaltung des Moduls bietet einen Überblick über die sozial- und kulturanthropologische Wissenschaftsgeschichte und Theorienbildung ab etwa der Mitte des 20. Jahrhunderts. Aufbauend auf dem Überblick über die zentralen Theorien des Fachs, der im Modul „Einführung in die Ethnologie“ vermittelt wurde, liegt der Schwerpunkt in diesem Modul auf der intensiveren Beschäftigung mit für das Fach wichtigen Theorien, ihrer fachgeschichtlichen Bedeutung und ihrem Potenzial für die heutige Forschung. Im Zentrum steht dabei die aktive Auseinandersetzung der Studierenden mit ausgewählten neueren theoretischen Ansätzen und Konzepten. Dabei wird den Studierenden ein Verständnis von Theorie als notwendiger und sinnstiftender, aber immer auch kontingenter und diskussionswürdiger wissenschaftliche Interpretationsleistung vermittelt.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ zentrale Entwicklungen der neueren Wissenschaftsgeschichte und der Theoriebildung in der Ethnologie nachzuzeichnen; ▪ ethnologische Theorien zu verstehen, historisch und gesellschaftlich einzuordnen, kritisch zu hinterfragen und gegenwartsbezogen zu diskutieren; ▪ die Rolle von Theorien und Paradigmen(wechseln) in wissenschaftlichen Erkenntnisprozessen in der Ethnologie nachzuvollziehen.
Hinweise	Die Lehrveranstaltung wird in der Regel als Vorlesung unterrichtet, die von Lektüre begleitet wird und ausreichend Zeit für Diskussionen und aktive Aneignung des Stoffs lässt. Das Vorlesung wird i. d. R. durch ein Tutorat unterstützt, das den Studierenden als optionales Angebot offensteht. Je nach didaktischen Erwägungen und Gruppengröße kann die Lehrveranstaltung auch als Seminar angeboten werden, in dem die Lehrperson jeweils zu Beginn einer Sitzung überblicksartig Zusammenhänge darstellt.
Studienleistungen	Bearbeitung von schriftlichen und/oder mündlichen Aufgaben
Prüfungsleistungen	Klausur (ca. 90 Minuten)
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	240 h, davon 30 h Kontaktzeit und 210 h Selbststudium

Titel des Moduls	**Einführung in spezifische Sachgebiete der Ethnologie**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Michaela Haug
Typ	Pflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	2 bis 3
Moduldauer	2 Semester	**ECTS**	12
Angebotsfrequenz	in jedem Semester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach; B.A. Ethnologie, Nebenfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Lehrveranstaltung zur Einführung in Sachgebiet 1	V/S	P	2	4	2 / 3	SL
				8		SL+PL
Lehrveranstaltung zur Einführung in Sachgebiet 2	V/S	P	2	8	2 / 3	SL+PL
				4		SL

Inhalte	Das Modul besteht aus zwei einführenden Lehrveranstaltungen zu je einem spezifischen Sachgebiet der Ethnologie. Dabei stehen den Studierenden die vier Sachgebiete Politik/ Soziale Beziehungen, Wirtschaft, Mensch-Umwelt-Beziehungen und Religion zur Wahl, welche jeweils im zweisemestrigen Turnus angeboten werden. Die Lehrveranstaltungen führen in das jeweilige Sachgebiet ein und vermitteln grundlegende Begriffe und Konzepte, Theoriediskussionen sowie aktuelle Streitpunkte im Bereich des Sachgebietes. Sie sind entweder als einführender Überblick in das gesamte Sachgebiet konzipiert (etwa als „Einführung in die Wirtschaftsethnologie“) oder führen anhand zentraler, exemplarisch gewählter Themenbereiche in das Sachgebiet ein und verorten den gewählten Themenbereich systematisch im größeren Zusammenhang des Sachgebiets (etwa „Einführung in die Verwandtschaftsethnologie“ oder „Ritualtheorien“).
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ grundlegende Begriffe und Konzepte einzelner ethnologischer Sachgebiete zu erklären und zentrale Theoriediskussionen sowie aktuelle Streitpunkte dieser Sachgebiete wiederzugeben; ▪ ethnologische Diskussionen in diesen Sachgebieten historisch und theoretisch einzuordnen und unterschiedliche Positionen in ihnen zu erkennen; ▪ Fragen an lebensweltliche Zusammenhänge aus unterschiedlichen sachthematischen Perspektiven heraus zu stellen; ▪ nachzuvollziehen, wie sich unterschiedliche themenbezogene Zugänge bei der Beschreibung menschlicher Gesellschaften gegenseitig ergänzen. ▪ ergänzende Fachliteratur zu einem Thema zu finden und eigenständig in Bezug auf eine Fragestellung aufzuarbeiten.
Hinweise	Studierende wählen in diesem Modul zwei Sachgebiete, in denen sie jeweils eine Lehrveranstaltung besuchen. In jeder dieser Lehrveranstaltungen sind Studienleistungen zu erbringen. In einer der beiden Lehrveranstaltungen ist zusätzlich eine Prüfungsleistung zu erbringen; die Studierenden wählen in welcher. Die Lehrveranstaltung, in zusätzlich zu den Studienleistungen auch eine Prüfungsleistung erbracht wird, hat einen Leistungsumfang von 8 ECTS-Punkten; die Lehrveranstaltung, in der ausschließlich Studienleistungen erbracht werden, hat einen Leistungsumfang von 4 ECTS-Punkten. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in der Regel als Seminare angeboten. Je nach didaktischen Erwägungen und Gruppengröße kann die Lehrveranstaltung auch als Vorlesung angeboten werden. Sofern dies der Fall ist, wird die Vorlesung von Lektüre begleitet und mit ausreichend Zeit für Diskussionen und aktive Aneignung des Stoffs konzipiert.

Studienleistungen	Jeweils für jede der Lehrveranstaltungen: regelmäßige Teilnahme*, Bearbeitung schriftlicher und/oder mündlichen Aufgaben *Sofern die Lehrveranstaltung als Vorlesung angeboten wird, entfällt die Anforderung der regelmäßigen Teilnahme.
Prüfungsleistungen	Wahlweise in einer der Lehrveranstaltungen: Hausarbeit (ca. 4.000-4.800 Wörter)
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	360 h, davon 60 h Kontaktzeit und 300 h Selbststudium

Titel des Moduls	**Ausgewählte Themenbereiche der Ethnologie**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Michaela Haug
Typ	Pflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	3 bis 4
Moduldauer	2 Semester	**ECTS**	12
Angebotsfrequenz	in jedem Semester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Lehrveranstaltung 1 zu einem Themenbereich der Ethnologie	V/S	P	2	4	3 / 4	SL
				8		SL+PL
Lehrveranstaltung 2 zu einem Themenbereich der Ethnologie	V/S	P	2	8	3 / 4	SL+PL
				4		SL

Inhalte	Die Lehrveranstaltungen des Moduls greifen abgegrenzte Themen der Ethnologie auf und behandeln sie in Auseinandersetzung mit der bestehenden Literatur. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht jeweils ein spezifischer Inhalt, der regional, thematisch oder theoretisch angelegt sein kann (etwa „Industrialisierung und Deindustrialisierung im sambischen Copperbelt“ „Ressource Frontiers“ oder „Dekoloniale Theorien in der Ethnologie“). Die Lehrveranstaltungen vermitteln einen multiperspektivischen Einblick in diesen Themenbereich und seine ethnologische Behandlung und führen damit gleichzeitig anhand konkreter Themen exemplarisch in allgemeine Denkweisen und Ansätze der Ethnologie ein. Die konkreten Inhalte der angebotenen Lehrveranstaltungen unterscheiden sich von Semester zu Semester. Die Themenwahl berücksichtigt dabei aktuelle Forschungsthemen der Lehrenden ebenso wie die Interessen der Studierenden.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ ethnologische Herangehensweisen an lebensweltliche Themen und an solchen Themen ansetzende ethnologische Interpretationen nachzuvollziehen; ▪ unterschiedliche theoretische, ethnographische und lebensweltliche Annäherungen an einen exemplarischen Themenbereich wiederzugeben und in Beziehung zu einander zu diskutieren; ▪ in der Analyse ethnologischer Themen Komplexität zu erkennen und auszuhalten; ▪ eigenständig Fachliteratur zu einem Thema zu finden, zu bearbeiten und mündlich wie schriftlich in eigener Ordnung wiedergeben. ▪ ethnographische Fallbeispiele vor dem Hintergrund ausgewählter Ansätze zu analysieren und diese Analyse mündlich, schriftlich und/oder multimedial darzustellen.
Hinweise	In beiden Lehrveranstaltungen dieses Moduls sind Studienleistungen zu erbringen. In einer der dieser Lehrveranstaltungen ist zusätzlich eine Prüfungsleistung zu erbringen; die Studierenden wählen in welcher. Die Lehrveranstaltung, in zusätzlich zu den Studienleistungen auch eine Prüfungsleistung erbracht wird, hat einen Leistungsumfang von 8 ECTS-Punkten; die Lehrveranstaltung, in der ausschließlich Studienleistungen erbracht werden, hat einen Leistungsumfang von 4 ECTS-Punkten. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in der Regel als Seminare angeboten. Sofern eine Lehrveranstaltung als Vorlesung angeboten wird, wird sie von Lektüre begleitet und mit ausreichend Zeit für Diskussionen und aktive Aneignung des Stoffs konzipiert.
Studienleistungen	Jeweils in jeder Lehrveranstaltung: regelmäßige Teilnahme*, Bearbeitung schriftlicher und/oder mündlichen Aufgaben

	*Sofern die Lehrveranstaltung als Vorlesung angeboten wird, entfällt die Anforderung der regelmäßigen Teilnahme.
Prüfungsleistungen	Wahlweise in einer der Lehrveranstaltungen: Hausarbeit (ca. 4.000-4.800 Wörter) oder mehrere Essays (ca. 4.000-4.800 Wörter Gesamtumfang) oder Portfolio (ca. 4.000-4.800 Wörter)
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	360 h, davon 60 h Kontaktzeit und 300 h Selbststudium

Titel des Moduls	**Vertiefung ethnologischer Fragestellungen I**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Gregor Dobler
Typ	Pflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	4 oder 5
Moduldauer	1 Semester	**ECTS**	10
Angebotsfrequenz	in jedem Semester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Hauptseminar 1 zu ethnologischen Fragestellungen	S	P	2	10	4 / 5	SL+PL

Inhalte	Das Modul „Vertiefung ethnologischer Fragestellungen I“ knüpft an das Modul „Ausgewählte Themenbereiche der Ethnologie“ an und baut auf den dort gesammelten Erfahrungen mit der ethnologischen Bearbeitung thematischer Fragestellungen auf und vertieft sie. Dem vertiefenden Charakter wird insbesondere dadurch Rechnung getragen, dass das Hauptseminar in diesem Modul forschungsnah angelegt ist und in der Regel einen aktuellen, noch nicht abgeschlossenen Bereich ethnologischer Forschung zum Thema hat. Die Studierenden müssen sich stärker und eigenständiger mit ethnologischer Forschungsliteratur auseinandersetzen; eine grundlegende Vertrautheit mit ethnologischen Herangehensweisen wird bereits vorausgesetzt. Regelmäßig werden diese Seminare auch als Tandemseminare mit Praktiker:innen angeboten – in der Regel Ethnolog:innen, die aus ihrer berufspraktischen Perspektive neue Einblicke in ein ethnologisches Thema bieten können. Die konkreten Inhalte der Lehrveranstaltung variieren von Semester zu Semester und orientieren sich an den Forschungsthemen der im B.A. unterrichtenden Lehrenden, dem Tätigkeitsbereich der Tandem-Praktiker:innen und den Interessen der Studierenden, die durch regelmäßige Studierendenbefragungen der Fachschaft in die Planung eingebracht werden.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ ausgehend von ethnographischen Fallbeispielen oder konkreten Problemstellungen übergeordnete ethnologische Fragestellungen zu erörtern; ▪ sich eigenständig einen Forschungsstand zu einem Thema zu erarbeiten, der sich an aktuellen Fachdebatten und Theorieentwicklungen orientiert; ▪ vor dem Hintergrund dieses Forschungsstands eine eigene wissenschaftliche Position oder Problemlösungen zu formulieren und diese argumentativ zu vertreten; ▪ weiterführende Lernprozesse selbstständig zu gestalten.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (ca. 6.000–8.000 Wörter) oder mehrere Essays (ca. 6.000–8.000 Wörter Gesamtumfang) oder Portfolio (ca. 6.000–8.000 Wörter)
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	300 h, davon 30 h Kontaktzeit und 270 h Selbststudium

Titel des Moduls	**Vertiefung ethnologischer Fragestellungen II**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Gregor Dobler
Typ	Pflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	6
Moduldauer	1 Semester	**ECTS**	12
Angebotsfrequenz	in jedem Semester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Hauptseminar 2 zu ethnologischen Fragestellungen	S	P	2	10	4 / 5	SL+PL
Kolloquium	K	P	2	2	6	SL

Inhalte	Das Modul „Vertiefung ethnologischer Fragestellungen II“ knüpft an die Module „Ausgewählte Themenbereiche der Ethnologie“ und „Vertiefung ethnologischer Fragestellungen I“ an und baut auf den dort gesammelten Erfahrungen mit der ethnologischen Bearbeitung thematischer Fragestellungen auf und vertieft sie. Im Hauptseminar wird der forschungsnahe Charakter des Hauptseminar 1 aus dem Modul „Vertiefung ethnologischer Fragestellungen I“ fortgesetzt; dabei erhöht sich der Grad der eigenständigen Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur zum gewählten Thema, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der mündlichen Formulieren und Verteidigung eines eigenen wissenschaftlichen Standpunkts liegt. Die konkreten Inhalte der Lehrveranstaltung „Hauptseminar 2“ variieren von Semester zu Semester und orientieren sich an den Forschungsthemen der im B.A. unterrichtenden Lehrenden, dem Tätigkeitsbereich der Tandem-Praktiker:innen und den Interessen der Studierenden, die durch regelmäßige Studierendenbefragungen der Fachschaft in die Planung eingebracht werden. Das Kolloquium begleitet die Entstehung der Bachelorarbeit. Auch hier liegt der Schwerpunkt auf der Frage, wie ein vorgegebenes Thema sich ethnologisch fassen und für eine Arbeit operationalisieren lässt.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ ethnologische Fragestellungen in Bezug auf die Forschungsliteratur zu einem Thema zu entwickeln und vor dem Hintergrund dieser Forschungsliteratur eigenständig zu erörtern; ▪ in der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsperspektiven eigene Positionen einzunehmen, diese mündlich vorzutragen und in der wissenschaftlichen Diskussion argumentativ zu vertreten; ▪ eine Bachelorarbeit auf wissenschaftlichem Niveau zu konzipieren und zu verfassen.
Studienleistungen	Hauptseminar 2 zu ethnologischen Fragestellungen: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben Kolloquium: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation, Exposé (1.600-2.400 Wörter)
Prüfungsleistungen	Hauptseminar 2 zu ethnologischen Fragestellungen: mündliche Prüfung (ca. 20-30 min)
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	360 h, davon 60 h Kontaktzeit und 300 h Selbststudium

Titel des Moduls	**Studienprojekt**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Michaela Haug
Typ	Wahlpflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	4 bis 5
Moduldauer	2 Semester	**ECTS**	22
Angebotsfrequenz	Mentorat: in jedem Sommersemester; Studienprojekt: in jedem Semester; Nachbereitung: in jedem Wintersemester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Mentorat zur Vorbereitung des Studienprojekts	M	P	2	4	4	SL
Studienprojekt		P		12	4 / 5	SL
Seminar zur Nachbereitung des Studienprojekts	S	P	1	6	5	SL

Inhalte	Aufbauend auf dem Modul „Methoden der Ethnologie“, in dem die Studierenden erste empirische Erfahrungen mit der ethnographischen Feldforschung gesammelt haben, ermöglicht dieses Modul den Studierenden eine Vertiefung ihrer methodischen Kompetenzen durch die Durchführung einer begleiteten Übungsforschung. Das Mentorat dient der Vorbereitung des Studienprojekts und unterstützt die Studierenden bei den inhaltlichen und den praktischen Vorbereitungen ihres Vorhabens. Dazu gehören z.B. die Entwicklung und Eingrenzung der zu untersuchenden Fragestellung, die Auswahl der passenden Methodik, die Reflektion ethisch relevanter Aspekte der Forschung sowie Überlegungen zur Finanzierung des Studienprojekts und die Ausarbeitung eines Zeitplans. Im Zentrum des Moduls steht die Durchführung eines Studienprojekts in Form einer begleiteten Übungsforschung. Diese kann sowohl im Kontext einer vom Institut veranstalteten Lehrforschung (z.B. der gemeinsamen Lehrforschung in Ko-operation mit der Gadjah Mada Universität in Indonesien) als auch in Form einer selbständig organisierten Übungsforschung im In- oder Ausland durchgeführt werden. In beiden Fällen werden die Studierenden von einer Lehrperson betreut und in der Durchführung einer kleinen ethnographischen Feldforschung begleitet. Als Übungsforschung ist diese Feldforschung auf das Erlernen ethnographischer Methoden ausgerichtet; das Generieren von Forschungsergebnissen ist diesem Zweck untergeordnet. Das Seminar zur Nachbereitung des Studienprojekts dient der Reflektion der gesammelten Erfahrungen und unterstützt den Prozess der Datenauswertung und der Verschriftlichung der Ergebnisse.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ unter Anleitung eigene (Feld)Forschung zu konzipieren, zu planen und mit all ihren Phasen durchzuführen; ▪ verschiedene ethnographische Forschungsmethoden unter der Berücksichtigung inklusiver Ansätze der Wissensgewinnung anzuwenden und zur Erschließung einer Forschungsfrage mit einander zu kombinieren; ▪ die eigene Rolle im Forschungskontext zu reflektieren und sich umsichtig, sensibel und ethisch verantwortungsbewusst in (interkulturellen) Forschungsfeldern zu bewegen; ▪ die Offenheit eines (Feld)Forschungsprozesses zu navigieren, auf ungeplante Entwicklungen zu reagieren, und die ursprüngliche Planung entsprechend anzupassen; ▪ verschiedene Formen von (Feld)Forschungsdaten auszuwerten und als (partielle) Ergebnisse schriftlich darzustellen

	▪ den Forschungsprozess in Bezug auf eigene Emotionen, normative Vorstellungen, gesellschaftliche Positioniertheiten und soziale Dynamiken (selbst)kritisch zu reflektieren
Hinweise	Das Studienprojekt wird von einer Lehrperson betreut. Die konkrete Ausgestaltung des Studienprojekts ist mit der zuständigen Fachvertretung zu vereinbaren.
Studienleistungen	Mentorat zur Vorbereitung des Studienprojekts: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben, Exposé (1.600-2.400 Wörter) Studienprojekt: Erstellen eines Posters, schriftlicher Reflexionsbericht (4.000-8.000 Wörter) Seminar zur Nachbereitung des Studienprojekts: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben, Portfolio
Prüfungsleistungen	keine
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	660 h, davon 45 h Kontaktzeit und 615 h Selbststudium

Titel des Moduls	**Berufspraxis**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Gregor Dobler
Typ	Wahlpflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	4 bis 5
Moduldauer	2 Semester	**ECTS**	22
Angebotsfrequenz	Mentorat: in jedem Sommersemester; Praktikum: in jedem Semester optionale Nachbereitung: in jedem Wintersemester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Mentorat zur Vorbereitung des Praktikums	M	P	2	4	4	SL
Praktikum	Pr	P		12-18	5	SL
Seminar zur Nachbereitung des Praktikums	S	WP	0-1	2-6	5	SL

Inhalte	Dieses Modul ermöglicht es den Studierenden durch ein Praktikum eine berufliche Orientierung vorzunehmen und Möglichkeiten der Anwendung ethnologischer Inhalte in der Berufspraxis kennenzulernen. Das Mentorat dient der Vorbereitung des Praktikums und unterstützt die Studierenden bei der Eingrenzung des Tätigkeitsfeldes, in dem das Praktikum absolviert werden soll, bei der Auswahl konkreter Institutionen, sowie den inhaltlichen und den praktischen Vorbereitungen des Praktikums. Im Zentrum des Moduls steht die Durchführung eines Praktikums im In- oder Ausland in einem für die Ethnologie relevanten Tätigkeitsfeld. Dazu gehört etwa Museumsarbeit, Entwicklungszusammenarbeit, internationale zivilgesellschaftliche und Nichtregierungsorganisationen, Kultur- und Wissenschaftsmanagement, Medien & Journalismus oder interkulturelle Bildungsarbeit. Das Praktikum gewährt den Studierenden grundlegende Einblicke in das gewählte Tätigkeitsfeld und ermöglicht es ihnen, Kontakte in dieses Feld zu knüpfen. Das optionale Seminar zur Nachbereitung des Praktikums dient der systematischen und vertieften Reflektion der gesammelten Erfahrungen und der während des Praktikums erworbenen Kompetenzen.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ sich problemorientiert mit der Relevanz ethnologischer Ansätze auseinanderzusetzen; ▪ ethnologische Positionen und Perspektiven in ein konkretes Praxisfeld einzubringen und diese gegenstandsbezogen zu vermitteln; ▪ die Rolle ethnologischer Expertise in dem gewählten Praxisfeldern zu reflektieren; ▪ die Bedeutung der eigenen im Studium erworbenen fachspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Kontext einzuschätzen; ▪ strukturiert im Team zu arbeiten, Arbeitsprozesse abzustimmen und über diese zu kommunizieren; ▪ die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu reflektieren.
Hinweise	Das Praktikum wird von einer Lehrperson betreut und ist bei einer geeigneten öffentlichen oder privaten Einrichtung abzuleisten, die in einem für das Fach Ethnologie relevanten Bereich tätig ist. Je nach dem gewählten ECTS-Umfang hat das Praktikum einen zeitlichen Gesamtumfang von 9 bis 13 Wochen (bei Vollzeit); es besteht die Möglichkeit, das Praktikum in zwei Abschnitte aufzuteilen, solange eine Mindestdauer von 2 Wochen nicht unterschritten wird. Diese zwei Abschnitte können auch bei unterschiedlichen Einrichtungen geleitet werden. Im Vorfeld des Praktikums ist eine schriftliche Vereinbarung mit der betreffenden Einrichtung und der betreuenden Lehrperson zu treffen, welche die Dauer, Durchführung und Auswertung des Praktikums

	betreffen. Die erfolgreiche Absolvierung des Praktikums ist durch eine Bescheinigung der Praktikumsstelle nachzuweisen, aus der der zeitliche Umfang hervorgeht. Den Studierenden steht offen, an einer angeleiteten Nachbereitung des Praktikums teilzunehmen. Der Umfang dieser modular aufgebauten Nachbereitung kann 2, 4 oder 6 ECTS betragen und ergibt sich aus der dem Umfang des Praktikums. Beträgt der Umfang des Praktikums z.B. 12 ECTS, hat die Nachbereitung einen Umfang von 6 ECTS. Wird ein Praktikum im Umfang von 18 ECTS absolviert, entfällt die angeleitete Nachbereitung.
Studienleistungen	Mentorat zur Vorbereitung des Praktikums: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben, Exposé (ca. 1.600-2.400 Wörter) Praktikum: Erstellen eines Posters, schriftlicher Bericht (ca. 4.000-8.000 Wörter) Seminar zur Nachbereitung des Praktikums: bei 2 ECTS: regelmäßige Teilnahme; Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben bei 4 ECTS zusätzlich: Portfolio (ca. 2.000-4.000 Wörter) bzw. bei 6 ECTS zusätzlich: Portfolio (ca. 4.000-8.000 Wörter)
Prüfungsleistungen	keine
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	660 h, davon 30-45 h Kontaktzeit und 615-630 h Selbststudium

Titel des Moduls	**Ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule**		
Nummer		**Modulverantwortung**	Prof. Dr. Gregor Dobler
Typ	Wahlpflichtmodul	**Empf. Fachsemester**	4 bis 5
Moduldauer	2 Semester	**ECTS**	22
Angebotsfrequenz	Mentorat: in jedem Sommersemester; Studium im Ausland: in jedem Semester		
Verwendbarkeit	B.A. Ethnologie, Hauptfach		

Modulteile						
Titel der Lehrveranstaltung	**Art**	**P/WP**	**SWS**	**ECTS**	**Sem.**	**SL/PL**
Mentorat zur Vorbereitung des ethnologischen Studiums an einer ausländischen Hochschule	M	P	2	4	4	SL
Ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule		P		18	5	SL

Inhalte	Dieses Modul ermöglicht es Studierenden, ein einsemestriges ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule (innerhalb oder außerhalb Europas) durchzuführen. Das Mentorat dient der Vorbereitung dieses Auslandsstudiums und unterstützt die Studierenden bei der Auswahl der Hochschule sowie den inhaltlichen und praktischen Vorbereitungen des Auslandaufenthaltes. Die Inhalte des Auslandsstudiums variieren entsprechend dem Lehrangebot der jeweiligen ausländischen Hochschule, wobei ein fachlicher Bezug zur Ethnologie vorausgesetzt wird.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage ▪ wissenschaftliche Diskussionen in einem internationalen Kontext zu führen; ▪ sich in einer unvertrauten akademischen Kultur zu bewegen und auf die unterschiedliche Ausprägung verschiedener Bildungssysteme zu reflektieren; ▪ sich im regionalspezifischen Kontext zu orientieren und sich (zumindest grundlegend) in der Landessprache zu verständigen; ▪ sich souverän in interkulturellen Kontexten zu bewegen.
Hinweise	Das ethnologische Studium an einer ausländischen Hochschule wird von einer Lehrperson betreut. Im Vorfeld hat diese sowohl der Wahl der ausländischen Hochschule als auch der Auswahl der Lehrveranstaltungen zuzustimmen, um den fachlichen Bezug zur Ethnologie sicherzustellen. Die Anzahl der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen orientiert sich an ihrem Umfang und ist im Vorfeld mit der betreuenden Lehrperson und der Studiengangskoordination abzusprechen. In den meisten Fällen entsprechen zwei bis drei Lehrveranstaltungen dieser Vorgabe. Die erfolgreiche Absolvierung des ethnologischen Studiums an einer ausländischen Hochschule setzt den erfolgreichen Abschluss der vereinbarten Lehrveranstaltungen voraus und ist in geeigneter Form nachzuweisen.
Studienleistungen	Mentorat zur Vorbereitung des ethnologischen Studiums an einer ausländischen Hochschule: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Aufgaben, Exposé (ca. 1.600-2.400 Wörter) Ethnologisches Studium an einer ausländischen Hochschule: Erstellen eines Posters, schriftlicher Reflexionsbericht (ca. 4.000-8.000 Wörter)
Prüfungsleistungen	keine
Voraussetzungen	keine
Arbeitsaufwand	660 h, davon 30 h Kontaktzeit an der Universität Freiburg und 630 h Selbststudium, bzw. Kontaktzeit an der Hochschule im Ausland

8. Hinweise zur Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird studienbegleitend angefertigt. Sie hat einen Bearbeitungsumfang von 10 ECTS-Punkten und ist innerhalb von drei Monaten zu erstellen. Das klassische Format einer Bachelorarbeit ist eine individuell verfasste schriftliche Arbeit. Darüber hinaus sind alternative Formate (wie z.B. Film- oder Fotoprojekt) nach Absprache möglich.

Die Bachelorarbeit wird von einer prüfungsberechtigten Lehrperson betreut, die zugleich als alleinige:r Prüfer:in fungiert. Mit dieser ist rechtzeitig vor der geplanten Anmeldung einer Bachelorarbeit Kontakt aufzunehmen.

In der Bachelorarbeit wird erwartet, dass die Studierenden zeigen, dass sie die wissenschaftlichen Arbeitsweisen ihres Faches beherrschen, dass sie über passende Methodenkenntnisse verfügen, um ihre Fragestellung zu bearbeiten, und dass sie in der Lage sind, ihre Fragestellung theoretisch verorten zu können. Es wird noch nicht erwartet, dass die Studierenden einen eigenständigen Beitrag zur Erweiterung des theoretischen oder methodischen Kenntnistandes liefern. Die Bachelorarbeit soll ca. 16.000 Wörter umfassen (exklusive Deckblatt und Inhaltsverzeichnis, aber inklusive Literaturangaben). Diese Wörterzahl entspricht ungefähr 40 Textseiten. Eine Abweichung von bis zu 10% ist möglich.

Alle formalen Informationen rund um die Bachelorarbeit, inkl. Zulassungsvoraussetzungen, Fristen und Formulare zur Anmeldung, zur Abgabe der Bachelorarbeit und der Erstellung der Studienabschlussdokumente finden Sie auf den Seiten der Gemeinsame Kommission der Philologischen und der Philosophischen Fakultät (GeKo): https://www.geko.uni-freiburg.de/studiengaenge/bachelor/bachelor2011/

Weitere prüfungsrechtliche Bestimmungen finden Sie im allgemeinen Teil der B.A.-Prüfungsordnung.